

**Zeitschrift:** Fotointern : digital imaging

**Herausgeber:** Urs Tillmanns

**Band:** 11 (2004)

**Heft:** 6

**Artikel:** Werfen Sie Ihr Analog-Minilab nicht weg ... : mit dem GPE D-Carrier wird es ein digitales

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-979417>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## minilab **Werfen Sie Ihr Analog-Minilab nicht weg ... mit dem GPE D-Carrier wird es ein digitales**

Der italienische Laborgerätehersteller GPE bietet für das Aufrüsten von Minilabs eine interessante Lösung: Mit einer Belichtungseinheit und einer PC-Workstation kann nahezu jedes analoge Minilab in ein digitales umgerüstet werden – und das für nur rund 20'000 Euros.

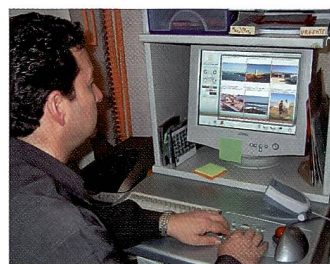
Damiano Giuliano, Inhaber der «Vidéo Passion et Photo Création» in Genf, stand vor rund einem halben Jahr vor einem grossen Problem: Sein analoges Minilab war bei weitem noch nicht so weit abgeschrieben, dass es bereits hätte durch ein digitales ersetzt werden können, und doch genügte es den Anforderungen der Praxis nicht mehr, um digitale Daten – die eigenen als auch diejenigen der Kundschaft – zu verarbeiten. Er hat sich im Internet nach einer anderen Lösung umgesehen und ist auf der Website [www.gpesrl.com](http://www.gpesrl.com) fündig geworden.

Die rasante Entwicklung der Digitalfotografie hat manchem Minilab-Besitzer einen Strich durch die Rechnung gemacht: das analoge ist noch nicht amortisiert, und die Anschaffung eines digitalen liegt im Moment nicht drin. Mit dem GPE D-Carrier können Digitaldaten auf analogen Minilabs ausbelichtet



Die Belichtungseinheit wird in den Strahlengang des Minilabs eingesetzt.

on aufbereitet und an die Belichtungseinheit geschickt. Kernstück ist ein hochauflösendes LCD-Display mit 1280 x 1024 Pixel beim Standardmodell und 1600 x 1200 Pixel beim Pro-Modell. Das ergibt bei einer Auflösung von 300



dpi ein saubere Vergrößerung von 20 x 25 cm bzw. 30 x 40 cm bei der Pro-Version. Die Preisdifferenz zwischen den beiden Belichtermodellen ist relativ gering, so dass für die anspruchsvolle Schweizer-Kundschaft eigentlich nur die Pro-Variante in Frage kommt. Damiano Giuliano kopiert mit seiner Anlage bis 300 Prints 10 x 15 cm pro Stunde.

Die Workstation besteht aus einem Rechner mit dem Betriebssystem

Windows 2000 Professional, sowie einer Spezial-Software von GPE, die eine sehr einfache Bedienung des Belichters durch die Anwahl der gewünschten Produkte und der gewünschten Anzahl Bilder zulässt. Nachdem die geladenen Bilder mit einem Browser auf dem Bildschirm angezeigt werden, können diese angewählt und mit einem ausgeklügelten Menü nicht nur bezüglich Farbe und Kontrast beliebig korrigiert werden, sondern die Software verbessert auch Gegenlichtsituationen, Schärfe, Lichter-/Schattenzeichnung, Über-/Unterbelichtung sowie Farbdominanten mit wenigen Mausclicks. Das GPE Composer Tool bietet zudem eine Vielzahl von interessanten Vorlagen um Kalenderblätter, Grusskarten und

Visitenkarten in verschiedenen Sprachen und Schriftarten mit Kundenfotos zu gestalten. Selbstverständlich können auch Passbilder und Indexprints produziert werden. Ebenso ist es möglich beliebige Bildausschnitte zu wählen oder die Bilder als Schwarzweiss- oder Sepia-Prints auszugeben.

Die Workstation, die über sämtliche aktuellen Speicherkartenleser verfügt, kann mit verschiedenen Peripheriegeräten leistungsfähiger ausgebaut werden. Giuliano Damiano hat seine Anlage mit einem Epson-Flachbettscanner und einem Pakon Filmscanner erweitert und kann den Kunden so auch Prints ab Print und Prints ab Dia anbieten. Der Negativ-/DiastScanner Pakon F235plus ist für Farbnegative, Schwarzweissfilme, Diapositive und APS bis 2000 x 3000 Pixel mit 14-bit ausgelegt, arbeitet mit einer ICE-Software



und eliminiert in einem Arbeitsgang Staub und Kratzer. «Das bewährt sich in der Praxis so gut, dass ich mittlerweile sogar meine Negativfilme einscanne», erklärt Damiano Giuliano «und fast alles digital belichte». Selbstverständlich ist die Workstation mit einem schnellen CD-Brenner ausgestattet, so dass vom Bildauftrag auch gleich eine CD angeboten werden kann.

In der Schweiz wird der GPE D-Carrier wie folgt vertrieben:

#### **Deutschschweiz:**

Di Cristo & Ruggiero, 9230 Flawil, Tel. 071 390 04 27, [info@diru.ch](mailto:info@diru.ch)

#### **Welschschweiz und Tessin:**

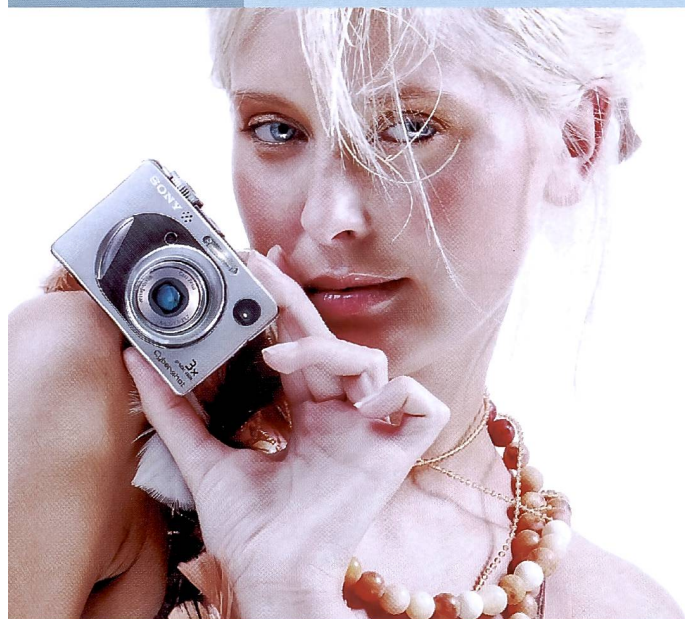
Vidéo-Passion & Photo-Création, Damiano Giuliano, 1208 Genève, Tel. 022 786 45 15; 079 203 14 15, [videopassion@smile.ch](mailto:videopassion@smile.ch)



GPE – Gregoris Photo Equipment – ist ein wichtiger Hersteller von Grossfinishing-Anlagen. Francesco Gregoris hat die Notlage vieler Besitzer von analogen Minilabs erkannt und die LCD-Belichtungseinheit D-Carrier entwickelt, mit der jedes analoge Minilab – egal welcher Marke – auch digitale Bilddaten ausbelichten kann.

Das Prinzip ist einfach: Die Bilddaten werden an einer Workstation





## Schnelligkeit, Bildqualität und neues Design

Elegantes Kameradesign, robustes Aluminiumgehäuse, grosses LC-Display. Schon optisch verspricht die neue Sony Cyber-shot W1 digitales Fotografieren auf hohem Niveau. Und die inneren Werte der Cyber-shot bestätigen den ersten Eindruck. Das Carl Zeiss Vario-Tessar Objektiv der W1 besitzt einen 3-fach optischen (6-fach digitalen) Zoom mit einer Brennweite von 38 bis 114 mm.

**Z**usammen mit dem 5 MegaPixel Super-HAD-CCD und dem 14bit Analog/Digital Wandler sorgt das traditionell als «Adlerauge der Kamera» bezeichnete Objektiv dafür, dass nicht nur die W1 selber, sondern auch ihre Fotos eine hervorragende Figur machen.

Integriert in Sonys neue Cyber-shot ist der innovative «Real Imaging Prozessor». Er sorgt dafür, dass die W1 äusserst schnell startklar ist und über eine extrem kurze Auslöseverzögerung verfügt. Kriterien, die heute von einer hochwertigen Digitalkamera erfüllt werden müssen. Trotz der kompakten Abmessungen von gerade mal 91x60x36,3 Millimeter (BxHxT) verfügt die W1 über ein 6,35 Zentimeter grosses Hybrid LC-Display mit 123000 Pixel. Dieses macht das Erfassen der Motive noch komfortabler und das Anschauen der geschossenen Fotos an der Kamera ist das reine Vergnügen.

### Fix und ausdauernd

Extrem schnell ist die W1 nach dem Einschalten startbereit. Mit einer Auslöseverzögerung (inklusive Autofokus) von lediglich 0,32 Sekunden gelangen auch Schnappschüsse ohne Problem. In der verbesserten Serienbildfunktion nimmt die Cyber-shot 1,2 Fotos pro Sekunde auf, dabei können neun Fotos im Fine- und 15 Aufnahmen im Standard- Modus erstellt werden.

Der Real Imaging Prozessor sorgt dafür, dass mit nur einer Akkuladung der Nickel Metallhydrid Akkus bis zu 340 Fotos (gemessen nach dem internationalen Standard der

CIPA) aufgenommen werden können. Genug für eine ausführliche Fotosession mit dem neuen Digitalkamera-Schmuckstück.

Mit der W1 können auch kleine MPEG-Filme erstellt werden. Der MPEG Movie VX Fine Modus ermöglicht Kurzfilme in einer Auflösung von 640x480 Pixel, die in der Länge lediglich durch die Grösse des Memory Sticks begrenzt werden.

### Manuelle Einstellmöglichkeiten und Motivprogramme

Freunde anspruchsvoller Fotografie werden das Designstück nicht nur wegen ihrer Schnelligkeit und langen Ausdauer lieben: Manuell lassen sich Blende (2 Werte) und Verschlusszeit (über 40 Werte) einstellen und so kreativ mit Licht und Tiefenschärfe spielen. Insgesamt neun verschiedene Motivprogramme laden zum Ausprobieren ein. Neben den bekannten Automaten wie z.B. «Portrait», «Twilight», «Snow/Beach» und «Fire Works» hält der Modus «Candle» stimmungsvolle Fotos im schummrigen Kerzenlicht für die Ewigkeit fest. An einem klassischen Einstellrad der Kamera kann der Fotoenthusiast nun direkt die Motivautomaten anwählen, ohne diese erst umständlich über das Menü aktivieren zu müssen.

### Üppige Fotofunktionen

Die W1 verfügt über viele Funktionen, die das Fotografieren erleichtern. So unterstützt die Histogramm-Funktion, eine grafische Hilfsfunktion zur Belichtungsbewertung, bei der Auswahl der geeigneten Belichtung. Mit dem

5 Punkt Autofokus und dem Autofokus-Hilfslicht werden die Motive optimal anvisiert. Das Handling der Cyber-shot ist komfortabel und leicht. Die neu gestaltete Menüführung ist auch in Deutsch verfügbar und überzeugt durch besonders grosse, Menü-Symbole.

Gespeichert wird alles auf einem Memory Stick oder Memory Stick PRO. Per Hi-Speed USB 2.0 werden die Bilddaten schnell und kinderleicht übertragen. Per PictBridge können die Daten direkt auf einen entsprechend kompatiblen Fotodrucker überspielt werden – ohne Umweg über den PC. Darüber hinaus verfügt die W1 noch über einen AV Ausgang.

### Lieferumfang

Im Lieferumfang enthalten sind zwei Nickel Metallhydrid Akkus (je 2100 mAh), ein Ladegerät, ein 32 MB Memory Stick, USB- und das AV-Kabel sowie das Softwarepaket mit der neuen Bearbeitungssoftware Picture Package und dem USB-Treiber.

### Optionales Zubehör

Sony bietet eine Reihe an Zubehörprodukten an. So kann über einen Adapter mit dem Weitwinkelvorsatz VCL-DH0730 (Faktor 0,7) und mit dem Televorsatz VCL-DH2630 (Faktor 2,6) der Brennweitenbereich entsprechend auf bis zu 26,6 mm verringert oder auf bis zu 296,4 mm erweitert werden. UPE: CHF 699.— erhältlich ab Juni 04.